

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 171. Jahrgang | Nr. 46 | Fr. 4.– | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



ANZEIGE

Eröffnung am 1. März!

AUS ETTER SCHUHMODE
WIRD ZUBISCHUHE.CH

ZUBERBÜHLER
zubischuhe.ch



Schlussstrich im «Fall Jud»

Opfikon Staatsanwalt lässt letzte Anschuldigungen gegen Jud fallen. **Seite 2**

Kloten erkämpft sich Heimsieg

Eishockey Der EHC setzt sich gegen Visp knapp 5:4 durch. **Seite 25**

Keine Angst mehr vor dem Erfolg

Ski nordisch An der WM hat Nadine Fähndrich Chancen auf eine Medaille. **Seite 26**

Restaurants bleiben bei Lockerungen zum Ärger einiger Kantone aussen vor

Bern Der Bundesrat lockert den Lockdown vorerst nur leicht. Die Restaurants bleiben mindestens bis 22. März geschlossen. Doch noch ist nicht gewiss, ob sich alle Kantone der Order fügen.

Der politische Druck war enorm. Die Mehrheit der Kantone, die bürgerlichen Parteien und mehrere Wirtschaftsverbände drängten den Bundesrat, den Lockdown schneller aufzuheben. Doch die Landesregierung gibt nicht nach: Sie bleibt bei ihrem vorsichtigen Öffnungsplan, wie

sie ihn letzte Woche skizziert hat. Das heisst: Am 1. März dürfen vorerst nur die Läden und gewisse Freizeiteinrichtungen öffnen. Die Restaurants können frühestens am 22. März mit Lockerungen rechnen.

Mit diesem Entscheid wagt die Landesregierung den Macht-

kampf mit den Bergkantonen und den bürgerlichen Parteien.

Sechs Kantone handeln derzeit im offenen Widerspruch zu den Vorgaben aus Bern, weil sie die Sonnenterrassen ihrer Bergrestaurants offen halten. Sie haben gehofft, dass der Bundesrat diesen Zustand legalisieren wür-

de, was nun nicht geschieht. Die Bündner Regierung kapitulierte noch am selben Tag. CVP-Regierungsrat Marcus Caduff (CVP) findet den Entscheid zwar «befremdend», man halte aber die «Regeln des Rechtsstaats» ein.

Die Zentralschweizer Kantone jedoch geben vorerst noch nicht auf. Heute wollen die Vertreter von sechs Kantonen über das weitere Vorgehen beraten. Bundesrat Alain Berset erwartet aber, dass sich alle Kantone fügen. «Es wäre für mich ziemlich neu, dass man sich in der Schweiz bewusst nicht an das Bundesrecht hält.» (red) **Seiten 16 + 17**

Raser muss ins Gefängnis

Bezirksgericht Bülach Drei Unfälle innerhalb einer Stunde: Ein 33-jähriger Schweizer raste im November 2017 durchs Unterland. Dabei streifte er ein Postauto, durchquerte einen Garten und landete letztlich direkt neben einem SBB-Gleis. Zuvor hatte er jede Menge Kokain konsumiert. Nun wurde er vom Bezirksgericht Bülach wegen Gefährdung des Lebens und weiterer Verkehrsdelikte schuldig gesprochen und mit einer teilbedingten Freiheitsstrafe von 36 Monaten bestraft. Der Mann sagte vor Gericht, er schäme sich für seine Taten. (fzw) **Seite 3**

Die Jets-Frauen starten ins Playoff

Unihockey Für die Kloten-Dietlikon Jets beginnen am Samstag die wichtigsten Wochen der Nationalliga-A-Saison: die Playoff-Zeit. In den Viertelfinal gegen Laupen ZH gehen die Qualifikations-Siegerinnen klar favorisiert. Noch vor dem Start zur Serie verlängerten die Jets-Verantwortlichen die Verträge zweier Teamstützen. (pew) **Seite 25**

Wetter

☀️ 2° 17°
Viel Sonnenschein, nicht mehr so dunstig.

Seite 14

Was Sie wo finden

Marktplatz	9
TV/Radio	13
Rätsel	14
Börse	22
Sport	24
Traueranzeigen	10
Treffpunkt	6
Immobilienmarkt	6
Stellenmarkt	8
Amtliche Anzeigen	8



100-jähriger Künstler lädt zum virtuellen Rundgang ein



Boppelsen Paul Hählen – seit Anfang Jahr stolze 100 Jahre alt – stellt im Gemeindehaus seine Werke aus. Diese können in Echt angeschaut werden oder virtuell als Video im Netz. (beb) **Seite 5** Foto: Francisco Carrascosa

2,5 Millionen für Turnhalle

Embrach Die Turnhalle F des Embracher Sekundarschulhauses muss nach 42 Jahren erstmals saniert werden. Die Stimmberechtigten der Gemeinden Oberembrach, Embrach und Lufingen entscheiden am 7. März an der Urne über die dazu nötigen Ausgaben von 2,5 Millionen Franken. Im Zuge der Sanierung wird das ganze Dach ersetzt und mit Solarpanels bestückt. Die Anlage soll einst etwa die Hälfte des Strombedarfs des gesamten Schulbetriebs abdecken können. (fab) **Seite 2**

Parkieren an der Urne

Bülach In zehn Tagen wird in Bülach über zwei kommunale Themen abgestimmt. Neben der Wahl eines neuen Friedensrichters oder einer Friedensrichterin entscheidet das Stimmvolk auch über die neue Parkierungsverordnung der Stadt. Der Urnengang wird nötig, weil das Referendum gegen einen Beschluss des Gemeinderats ergriffen wurde. Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien unterstützen jedoch die Parkierungsverordnung. (dsh) **Seite 7**

Ein Quartierpark statt Abfallberg

Zürich Die erste Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) der Schweiz stellt ihren Betrieb ein. 1904 an der Zürcher Josefstrasse eröffnet, wird sie Ende März die letzte Tonne Abfall verbrennen. Auf dem Areal soll eine Energiezentrale entstehen. Geplant sind zudem ein Quartierpark, ein Hallenbad und ein Pflegezentrum. Bleiben soll der 90 Meter hohe Kamin der Anlage. (hz) **Seite 15**

Jacqueline Fehr bekommt recht im Streit mit Bundesamt für Kultur um Ersatzeinkommen für Kulturschaffende

Bern/Zürich Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat dem Schweizer Fernsehen bestätigt, dass das «Zürcher Modell» für ein Ersatzeinkommen für Kulturschaffende doch nicht gesetzeswidrig ist. Bisher hatte sich das BAK geweigert, diese Lösung zu akzeptieren, hat nun aber seine Meinung geändert, nachdem es ein juristisches Gutachten aus dem Kanton Zürich hatte nachprüfen las-

sen. «Die externe Überprüfung teilt die Einschätzung des Kurztgutachtens: Das Covid-19-Gesetz würde das vom Kanton Zürich vorgesehene Modell der Ausfallentschädigung an Kulturschaffende grundsätzlich zulassen», erklärt das BAK auf Anfrage.

Die Zürcher SP-Regierungsrätin Jacqueline Fehr hatte vorgeschlagen, dass Künstlerinnen und Künstler, je zur Hälfte finan-

ziert von Bund und Kanton, eine Art Grundeinkommen erhalten, bei dem sie ihre Ausfälle nicht im Detail nachweisen müssen.

Trotzdem kann Fehr ihre Idee nicht sofort umsetzen. Der Bundesrat müsste erst die entsprechende Verordnung anpassen. Fehr gibt sich aber optimistisch: Sie erwarte vom Bundesrat, dass er diesen Ball aufnehme und für eine Lösung Hand biete. (red)

ANZEIGE



Pascal Mettler
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 854 83 15

Generalagentur
Dietsdorf
die Mobilier
mobilier.ch

ANZEIGE



Technik HF → mit BM nur 4 Semester
Energie & Umwelt, Unternehmensprozesse
Maschinenbau, Flugzeugtechnik
Elektrotechnik
Informatik Applikation oder Systemtechnik
Bauplanung Architektur oder Ingenieurbau

Wirtschaft
Kaufrau & Kaufmann VSH
Technische Kaufleute
Wirtschaftsinformatik HF
Betriebswirtschaft HF

